

Klagenfurt am Wörthersee
4. September 2024

Bürgermeister Christian Scheider zieht für immer einen Schlusstrich unter die Causa Jost

Stadtsenat stimmt Vergleich einstimmig zu. Der Vergleich mit Dr. Peter Jost in Höhe von 170.000 Euro kostet dem Steuerzahler keinen Cent und bewahrt die Stadt vor etwaigen weiteren finanziellen Schäden.

„Bis jetzt gibt es in der Causa nur Verlierer, es wurde Zeit, einen Schlusstrich zu setzen und die Vernunft siegen zu lassen“, sagt Bürgermeister Christian Scheider. „Ein Kompromiss, so wie dieser Vergleich, ist der einzig richtige Schritt, um die Stadt vor weiterem Schaden zu bewahren. Als Bürgermeister bin ich mir meiner Verantwortung bewusst und nehme diese hier auch wahr.“

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass über eineinhalb Jahre ein politisches Spiel auf dem Rücken der Stadt ausgetragen wurde und dieses von diversen Parteien bewusst vollzogen worden ist. „Dem habe ich nun ein Ende gesetzt und jenen Parteien keine andere Wahl mehr gelassen, stellt der Bürgermeister klar. „Ich bin jedoch froh, dass nach monatelangen teils hartgeführten Diskussionen die Vernunft gesiegt hat und auch jene zwei Fraktionen ihren Widerstand gegen eine Lösung aufgegeben und Einsicht gezeigt haben. Dem Vergleich wurde einstimmig zugestimmt und somit im Sinne der Stadt entschieden.“

Scheider hält jedoch fest: „Ich stehe nach wie vor zu meiner damaligen Entscheidung, den Vertrag mit Dr. Jost zu verlängern, da wir wichtige Projekte umzusetzen hatten. Ich musste aber zu Kenntnis nehmen, dass es dafür weder eine mehrheitliche Zustimmung im Stadtsenat noch im Gemeinderat gegeben hat.

Die Kosten für den Vergleich werden persönlich vom Bürgermeister und seinen Gemeinderatsklubmitgliedern getragen. „Wir übernehmen gemeinsam die Verantwortung, um für immer Schaden von der Stadt abzuwenden. Der erzielte Vergleich in Höhe von 170.000 Euro kostet dem Steuerzahler keinen Cent“, erklärt

Scheider. Die Vergleichssumme wird aus den Gehältern, die der Bürgermeister bzw. der Vizebürgermeister beziehen, und aus der Entschädigung, die die Gemeinderäte für ihre politische Tätigkeit bekommen, bezahlt.

„Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern unseres Gemeinderatsklubs, dass sie geschlossen an meiner Seite stehen. Das ist ein unglaublicher Vertrauensbeweis. Solch einen Rückhalt müssen die anderen Parteien erst einmal schaffen“, sagt Christian Scheider.

„Das ist die einzige Lösung im Sinne der Stadt. Ein wichtiger Schritt, um die destruktiven Kräfte rund um das Thema endlich aufzulösen. Ab sofort gilt es, sich wieder um das Wesentliche zu kümmern. Mir persönlich war es wichtig, dem Streit ein Ende zu setzen, damit sich alle wieder geschlossen auf die Landeshauptstadt und ihre bestmögliche Weiterentwicklung konzentrieren“, so der Bürgermeister.